

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4046ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4046ND

# „Tante Olga rühmt op“

Niederdeutsche Komödie in 3 Akten

von  
**Rainer Martin**

(niederdeutsch von Helmut Schmidt)

## Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Der ehrgeizige Architekt Walter Zimmermann betreibt in Neuensiel das Planungsbüro "Haus & Hof" in seinem Wohnhaus, in dem auch seit einigen Monaten seine Frau Heike und die Tochter Sabrina mitarbeiten. In dem Familienunternehmen fehlt jedoch der Teamgeist. Die beiden Frauen tanzen Walter auf dem Kopf herum und investieren ihre Arbeitsenergien in alles Mögliche, nur nicht in ihre Aufgaben im Büro. Sabrina hält es für wichtiger mit ihren Freunden zu chatten und Partys zu planen und Heike hat auch während der Bürozeiten alle Hände voll zu tun, damit ihre Affäre mit dem Kriminalbeamten Ulrich Renken nicht auffliegt. Dass der Bürobetrieb dennoch funktioniert, ist nur dem gutmütigen Walter zu verdanken, der neben seinen Dienstpflichten auch noch die Büro-Arbeiten der Frauen übernimmt. Im Haus der Familie Zimmermann lebt seit einigen Wochen auch Olga von Alzheim, die demenzkranke, adlige und wohlhabende Tante von Walter, die mit manchen Verrücktheiten alle auf Trab hält und den Betrieb zusätzlich belastet. Die Zimmermanns sind die einzigen Erben von Olga, somit hat vor allem Heike darauf gedrängt, sie zur Betreuung aufzunehmen. Tante Olga jedoch ist geistig weniger verwirrt, als alle glauben und kommt schnell dahinter, dass in dem Familienbetrieb einiges im Argen ist. Sie klärt Walter über die Zustände auf und schmiedet mit ihm einen Plan, um den Frauen eins auszuwischen. Walter verschwindet plötzlich und alle Spuren deuten auf Mord. Zu allem Übel ermittelt ausgerechnet Heikes Liebschaft Ulrich Renken in dem Fall, und mehr und mehr glaubt jeder, dass sie ihren Mann umgebracht hat. Ist Heike nur ein Opfer einer Intrige geworden oder was ist wirklich mit Walter passiert? Und wer wird am Ende in Tante Olgas Testament bedacht?

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

### Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt den Büroraum des Architektur-Büros der Familie Zimmermann, welcher ein Teil des Wohnhauses ist. Im Raum stehen 2 Schreibtische mit Stühlen, die jeweils ausgestattet sind mit Computer, Telefon, diversen Schreibutensilien und Ordnern. Außerdem ist an geeigneter Stelle im Raum ein kleiner Besprechungstisch mit 2-3 Stühlen platziert. Vor den Wänden stehen Schränke oder Regale mit Ordnern. Des Weiteren können Kalender, Bilder oder Baupläne an den Wänden hängen. Nach hinten führt eine Tür zum Flur. Von dort kommt man zum Eingang\* und zu den Privaträumen\*. Nach links führt eine Tür zu einem Flur, der eine Teeküche\* und die Toiletten\* erschließt. Durch die Tür nach rechts gelangt man ins Büro von Walter\*. Im Raum stehen große Grünpflanzen. Alles weitere nach Belieben.

(\* im Text wird dafür jeweils links, hinten oder rechts angegeben)

### Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzen Heike und Sabrina sich gegenüber, jeweils an einem Schreibtisch. Sabrina spielt eifrig am Computer ein Spiel, hantiert mit der Maus herum, Heike hat ihre Beine auf einen zusätzlichen Hocker oder gar auf dem Schreibtisch selbst hochgelegt, feilt ihre Nägel, hat ein Handy am Ohr und telefoniert. Beide tragen sommerliche, zeitgemäße Kleidung, Sabrina eher "freakig" und weniger passend für ein Architektur-Büro. Es ist ein Wochentag in den Nachmittagsstunden)

#### 1. Szene

- Sabrina: (freut sich über das, was sie bei dem Computer-Spiel erreicht hat) Ja, ja, ja ... Level 38 - wo geil is DAT denn?! (spielt weiter)
- Heike: (telefoniert) Och Rita, dat deiht mi würrklich leed - aver Saterdag geiht dat nicht. Ja, wi möten Di leider afseggen. - Ik weet. De Termin för Dien Sömmerparty steiht al siet Weeken op uns Klenner. Aver daar is wat heel wichtigs daartwüschten komen.
- Sabrina: (schaut vom Computer hoch, süffisant zu Heike:) Wullt Du Rita nich seggen, dat dat de Kommissar Renken is, de Di daartwüschten komen is, Mudder? (spielt weiter)
- Heike: (hält die Sprechmuschel zu, empört) Hol Dien Mund! Sowat will ik nie nich wedder hören. Wenn Dien Vadder rinkummt.
- Sabrina: Jaaa ... reg Di af!
- Heike: (telefoniert dann weiter) Wees bidde nich bös, Rita. - Wat? - Äh, ja, Walter hett dann een - een heel wichtigen Termin, de he nich verschuven kann.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina: (muss lachen) Och ja?

Heike: Ja Rita. Een bannig wichtig Veranstaltung vun all Architekten un Bauingenieure. De ward doch eenmaal in ´t Johr utricht vun de Vereen Zement un Kell.

Sabrina: Boah - Phantasie hest Du! Aller Achtung!

Heike: Ik kann Walter daar nich hangen laten. De Termin keem so batz op de Steh rin - un Du weest ja: De Bedriev geht nu maal vör. Ik maak dat wedder good un wi komen dann een poor Dag later bi Di vörbi, ja? Okay - veel Spaß jo bi de Party. Tschüssii... (drückt eine Taste auf dem Handy, beendet das Gespräch, nimmt die Beine herunter, dann streng zu Sabrina:) Dat anner Maal gah ik rut, wenn ik telefonier. Stell Di maal vör, Rita hett dat hört, wat Du daar seggt hest.

Sabrina: Hebb IK ´n Affäre mit Kriminal-Haupt-Kommissar Renken of Du?

Heike: Sabrina! Du holst Dien Mund! Nüms dörv dat gewohr warrn. Vör allem Dien Vadder nich.

Sabrina: (sich jetzt nicht mehr so intensiv um das Computer-Spiel kümmernd) Is ja good. Ik segg al nix. Ik frag mi blots, wo dat wiedergahn schall. Lesd Du Di jichenswenher sceeden vun Papa?

Heike: Büst Du verrückt?! Dit Architektur-Büro löppt doch super. So een Familien-Bedriev is würlklich dat Best, wat een passeeren kann. Wi beid hebbt keen Chef in d´ Nacken, de uns de heel Dag mobbt ...

Sabrina: ... un wi hebbt siet een poor Weeken ok noch een rieke Tant in ´t Huus, vun de wi maal arven warrn.

Heike: Genau. Wullst du DAT allns hensmieten?

Sabrina: Okay - hest wunnen. Un wor schall dat hengahn Saterdagavend mit Dien Super-Kriminal? Na ´n Club Zement un Kell ja seker nich.

Heike: (schwärmend) In de Oper gah wi. La Bohème vun Puccini. Hach, he is ja so een Romantiker, düssen Ulrich. (dann:) Dien Vadder is in uns heel Ehe nie nich op de Idee komen, mi maal in de Oper to entführen.

Sabrina: Mi weer bitlang ok nich bewusst, dat mien Mudder op Opern steiht. - Wat vertellst Du denn Papa, wor Du Saterdagavend büst?

Heike: Tja, also ... daar muttik mi wedder maal wat infallen laten. Aver du kennst mi ja. Sodat rutscht mi dann jümmers heel batz op de Steh rut.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2. Szene

Walter: (ist bei Heikes letztem Satz zügig von rechts in den Raum gekommen. Er trägt Hose, Hemd, Krawatte, aber kein Jackett; hat einige Unterlagen in der Hand)

Heike: (und Sabrina ein wenig überrascht von seinem Eintreten) Oh, Walter.

Walter: Dat hier is de overarbeid Bauplan för Kramer. Stür dat bidde hüüt noch rut, ja?! Herr Kramer tövt al dorup. (reicht es Sabrina)

Sabrina: Wenn ´t denn ween mutt.

Walter: Un hier sünd een paar Reekens. Kümmerst Du Di dorüm, Schatz? (gibt sie Heike)

Heike: Reekens? Ja seker. Wenn dat blots nich soveel Arbeid maken de.

Walter: Na hör maal. Dorvun lev wi immerhen. Butendem hebbwi doch ok Vödrucke dorvun.

Heike: Ja, ja. Is ja good. Arbeid maakt dat liekers. Kann man de nich online stüren?

Walter: Heike - ik bidd Di. (schaut auf die Uhr) Un een Fro Sommer hett just ´n Termin. Stür se doch bidde to mi rin, wenn se daar is, ja?! (geht wieder zur Tür nach rechts) Och, un ik hebb just maal op de Klenner keeken. An ´n kommend Saterdag is daar wat indragen vun jichenseen Grillparty. Wat weer dat noch?

Heike: Äh ... ja, dat hett sik för Di erledigt.

Walter: So?

Heike: Rita hett vörhin anropen. Düt Sömmerfest is ja ut uns Fronslüüdgrupp entstahn. Un daar sünd wi al 12. Rita meent, dat is beter, wenn dat ohn Anhang stattfinden deiht. Dat ward ehr anners toveel. Dat versteihst Du doch seker, mien Engel, nich wohr?!

Walter: Ohn Anhang. Na good. - Schad, ik weer gern hengahn.

Heike: Du kikst Di am besten een schönen Filman. (steht auf, gibt ihm neckisch einen Kuss auf die Wange)

Sabrina: Dat Kettensaag-Massaker Deel 3 is super, Papa.

Walter: (greift sich an den Kopf) Kettensaag? – Mien Gott...!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina: (verwirrt und erschrocken) Äh... Papa, ik wull doch blots...

Walter: (fällt Sabrina ins Wort) Good, dat Du dorvun snackst. (zu Heike:) Leevste, buchst Du för mi bidde bi d' Först de Motorsaa-Kurs? Ohn de Kurs döv ik keen Brannholt in d' Wald maken. De Kurs is al overmörge. - Ik hebb dat vergeeten.

Sabrina: (sarkastisch zu Heike) Ohn Holt vör de Hütt, lodert keen Fүүr in d' Kamin. Nich wohr, Mama?

Heike: (räuspert sich, zu Walter:) Och Bärchen, maak dat doch bidde sülmst. Ik hebb naher noch een wichtigen Termin bi d' Frisör. Du weest doch, de Grillparty Saterdag. (umarmt seinen Hals) Du wullt doch ok, dat ik de Smuckste bün, dormit all seggen: DAT is de Fro vun de Architekt Walter Zimmermann. Nich wohr?! (lässt dann von ihm ab)

Walter: Na good, Schatz. (kurzer Kuss) Ik kümmer mi dorüm. (Walter geht nach rechts weg, Heike setzt sich wieder an den Schreibtisch, legt die Füße erneut auf den Tisch, feilt weiter an den Fingernägeln, Sabrina schaut ihrem Vater hinterher)

3. Szene

Sabrina: Papa deiht mi een beten leed.

Heike: Wat? Wieso dat denn?

Sabrina: Na ja, he deiht allns dorför, dat düt Unnernehmen hier good löppt.

Heike: Ja genau. Dat is ja ok woll dat Mindeste. - Laat wi em so lang un faken arbeiden as dat man geht. Dann kummt Geld in de Huushaltkass un he geht MI tomindst nich op 'n Wecker.

Sabrina: (nach einer kurzen Pause) Slaap ji denn gor nich mehr mitnanner?

Heike: (leicht empört) KIND! Sückse Saken besnack ik nich mit mien Dochter.

Sabrina: Na, du warst dat al weeten. (widmet sich dann wieder dem PC, als ...)

4. Szene

Olga: (... tänzelnden Schrittes von hinten in das Büro kommt. Sie trägt ein langes Nachthemd und eine Schlafhaube, wirkt leicht aufgebracht) Is he al daar?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Sabrina und Heike schauen ihre Tante erstaunt an, Heike nimmt die Füße jetzt vom Tisch) Nu seggt al! Is he al daar of nich?

Sabrina: Tant Olga!

Heike: (geht zu Tante Olga, nimmt sie in den Arm) Aver Tantchen, well schall daar sien?

Olga: (zu Heike) Na, WELL al? Rittmester Ferdinand vun Berghofen. Du kennst em nich! (faltet die Hände zum Gebet, schwärmt) Een Düvelskeerl, een waggmoodig Pilot in sien fleegend Kist. – He sücht sooo good ut un is bannig charmant. Un wi hebbt nu een Verafredung.

Heike: Tant Olga, ik glöv, Du verwesselst daar wat.

Olga: Könnt ji jo vörstellen, he hett mi to ´n Peer-Rennen inladen. (löst sich, stemmt beide Hände in die Hüften, beginnt die Hüften zu wiegen) Glövt ji, dat düt Kleed mien Figur ünnerstrikt? - Vielleicht passt een Hööt mit Fasanenfeern doch beter to dat Kleed.

Sabrina: (lacht insgeheim) Ha, ha, ha... Tant Olga. Een bannig flippig Kleed. Wenn dat anners ok nüms dragen kann, Du woll! (steht auf und macht eine tiefe Verbeugung) My Lady.

Olga: (zu Heike) Ik bün heel oppgereggt. Ik harr al lang keen Rendezvous mehr. Un dann lad mi so een Dröm-Mann in.

Heike: (hakt sie ein) Kumm Tantchen, ik maak Di ´n leckern Koffje. De drinkst Du in d´ Wintergaarn. Rittmester Bergluft ward wioldess al indrapen.

Olga: Berghofen! Rittmester Berghofen! (angstvoll) Aver, Du warst em doch rin bidden un na mi hen föhren, sobold he daar is?

Heike: Natürlik, Tant Olga. Aver nu bedohr Di un trö mi!

Olga: Un stell DU di em as mien Zofe vör!

Sabrina: (schüttelt den Kopf, spielt dann am Handy herum)

Heike: Tant Olga. För Di maak wi doch allns, wat Du wullt. (führt Olga durch die hintere Tür nach draußen)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina: (zu sich selbst, noch während Heike und Olga gehen) Ha, ha, ha...  
Besünners, wenn Tantchens Arfskupp al gröten deiht. (entdeckt dann im Internet etwas Erstaunliches, man sieht ihre Begeisterung) Oh mien Gott...

5. Szene

Sabrina: (allein, drückt eifrig eine Nummer, hält das Handy ans Ohr, bekommt Anschluss) Benny? Ik bün 't - Sabrina. Hol Di fast: Ik hebb just in 't Internet lest, dat Robbie Williams een Konzert gift in Hambörg. Jaaa..., daar möten wi hen! Wo düür? (kleinlaut) 80 Euro blots för een Kort - is doch 'n Schnäppchen, nich wohr?! (leicht genervt) Ja, nu quark nich al wedder herüm. Du büst Student un verdeenst noch nix. - Maak Di doch nich jümmers soveel Gedanken üm 't Geld. Ik maak dat al. Erstmaal betahlt Vadder mi 'n heel good Gehalt - un dorto kummt, dat wi so un so bold riek sünd. (kurze Pause) Na, Tant Olga. Se wohnt doch nu bi uns. Ja - un Alzheimer hett se ok. Okay dat is slimm - Du hest ja recht, AVER ... Tant Olga is adelig, se hett een Vermögen vun good Wert un - wi sünd ehr eenzig Arven - is dat geil of is dat geil?! - Ja natürlik lev't se noch. Aver dat is blots een Frag vun Tied, Benny. (es klopft an der hinteren Tür) Äh... ik mööt Sluss maken - ik bestell de Kortchen dann, ja?! Bit hüüt Avend. (drückt erneut eine Taste auf dem Handy) Ja bidde?

6. Szene

Erika: (kommt herein; sie trägt ein Sommerkleid, Schuhe mit Absätzen und einen sommerlichen Hut) Gooden Dag.

Sabrina: Hi.

Erika: Mien Naam is Erika Sommer. Ik hebb een Termin mit Architekt Walter Zimmermann.

Sabrina: Okay, ik segg Bescheed, dat Se daar sünd. (greift zum Telefon, wählt. In diesem Moment kommt...)

7. Szene

Walter: (... von zügig von rechts wieder herein, hat einige Schriftstücke in der Hand) Och Sabrina, un dat hier mööt hüüt ok noch... (stockt, als er Erika Sommer bemerkt, bleibt stehen und schaut sie verdutzt an) Erika? - Erika Sommer? - DE Erika Sommer? (legt die Unterlagen auf den Tisch)

Sabrina: (legt währenddessen den Telefonhörer wieder auf) Daar is de Chef al, Fro Sommer. - Wat is mit de Ünnerlagen, Vadder? (nimmt diese in die Hand)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Wat? Äh, nich so wichtig. --- Erika - ik glöv dat nich.

Erika: (ebenso erstaunt) Walter? – DU? – Mien Gott, wenn ik dat ahnt harr. Walter Zimmermann - natürlik hett mi de Naam wat seggt. Aver dat DU ...

Sabrina: Hallo – Dad. Wat schall ik maken mit de Kram hier? (deutet auf die Papiere)

Walter: Wat Du maken schallst? Du holst uns frischen Koffje. (zu Erika) Of drinkst Du leever Tee, Erika?

Erika: Koffje is good. Bidde mit Melk un Zucker.

Sabrina: Ja good. (etwas genervt nach links ab)

8. Szene

Walter: (geht auf Erika zu, nimmt ihre Hand in beide Hände, lässt sie nicht los) Wow, ik harr Di bold nich wedder kennt. Domals weerst Du jümmers dat pummelig veerteihnjohrig Deern ut de Naverskupp, dat Gesicht vull mit Pickel un hüüt... (schwärmend) Wahnsinn.

Erika: (belustigt) Richtig! - Ji Jungs hebbt mi domals wegen mien Utsehn heel schön hänselt. Faken hebb ik mi kränkt trüch trucken un mi de Oogen utbrullt, wiel Du dorto noch... mien Schwarm weerst.

Walter: (lässt ihre Hand wieder los) Verzeihung Erika, wi weern dumm Kinner. - Un nu büst du hier, steihst hier vör mi un büst... een bildhübsch Fro wann. – Bidde, nehm doch Platz! (setzen sich an den Besprechungstisch, Walter rückt ihr vorher den Stuhl zurecht) Wohnst Du hier in Neuensiel?

Erika: Ja, siet mien Scheedung vör 6 Maant. Na de Trennung hebb ik wedder mien Deerns-Naam annahmen.

Walter: Hest Du Kinner?

Erika: Nee. Un Du?

Walter: Een Tochter. Du hest se ja al kennen lert. Se arbeit hier in 't Büro as Bauzeichnerin mit.

Erika: Un Dien Fro?

Walter: Se klort de anner Büroarbeiden. Mit ehr harrst Du de Termin hüüt afsnackt.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Un DU büst de Kopp vun dat Architekturbüro „Huus un Hoff“: Also Chef, Ehemann un Vadder in een Person.

Walter: Ja, so kann man dat seggen.

9. Szene

Sabrina: (kommt währenddessen von links mit einem gefüllten Tablett herein, überheblich freundlich) So, hier weer dann de Koffje. (Sie bedient die Beiden, anschließend setzt sie sich an den Schreibtisch und beginnt ihr Gesicht zu pudern, schaut dabei in einen kleinen Spiegel, dann widmet sie sich wieder dem Computer)

Walter: Danke Sabrina.

Erika: Veelen Dank. Och Walter, Du schienst ja recht glücklich to sien. Bi mi leep dat leider nich so good. - Mien scheeden Mann arbeit bi een Verseekern as Mathematiker. Vör een Johr hett de Firma een Informatikerin ut Äthiopien instellt. Dat wur dann sien heimlich Flamm.

Sabrina: (schaut auf) He hett Se bedrogen?

Erika: Ja. As ik vun een Seminar erde as plant na Huus keem, hebb ik de beiden in 't Ehebedd erwischt. Dormit harr ik dat swart op witt.

Sabrina: Ja, ja, de Mathematiker. Mien Mathelehrer weer ok jümmers unberechenbor; üm nich to seggen: Een geilen Buck.

Walter: Sabrina! Ik bidd Di!

Erika: Ik hebb mi so slecht föhlt dorna. Un sogar MI de Schuld geven. Dat mööt doch een Grund geven, hebb ik mi seggt, wenn een vun twee Ehelüüd frömd geiht un een Affäre hett, nich wohr?!

Sabrina: Daar is wat an!

Walter: Sabrina, nu langt dat aver wükdlich! (zu Erika) Hör' nich op dat, wat mien Dochter seggt, se hett een vörluut Mundwerk. - Dat deiht mi leed, dat mit Dien Scheedung. Aver - wat kann ik för Di dohn, Erika?

Erika: Ik hebb de ehemolig Stall in de Rüdigerstraat nich wiet vun hier köfft.

Walter: De oll Schüür vun Buur Hammel? - De kenn ik.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erika: Ik much de to 'n Gesundheits- un Fitnesspark ümbauen laten.

Walter: Du büst also in d' Gesundheitsrebeet togang?

Erika: Ja. – Na d' School hebb ik toerst 'n Lehr as Baukauffro maakt. De Arbeit hett mi aver nich utfüllt un ik hebb to 'n Physiotherapeutin un Fitnesstrainerin ümschult. (plötzlich kommt...)

10. Szene

Olga: (...tänzelnden Schrittes zügig von hinten ins Büro, Tür bleibt offen, Kleidung wie in Szene 4, zunächst eilt sie nach links, bleibt stehen, dann:) Nee, nee un nochmals nee. Wi sünd trennt Lüüd.

Heike: (kommt leicht aufgebracht auch von hinten dazu, geht langsam auf sie zu, legt ihr die Hände auf die Schultern) Tant Olga, bedohr Di. Dat hest Du verkehrt verstahn.

Olga: (eilt zunächst um die Schreibtische herum, geht dann zu Walter, Heike hinter ihr her, Olga verschränkt die Arme vorm Körper, seitlich zum Publikum, schaut sehr böse, Walter und Erika springen auf, dann sagt sie bestimmend und laut:) Johann, of wo Se heeten, wiesen Se düsse Person, wo de Timmermann dat Lock laten hett! - Un besörge Se mi op de Steh een anner Zofe!

Heike: (will sie in den Arm nehmen, Olga löst sich und stellt sich hinter Walter) Aver Tantchen, bedohr Di doch. Dat is nich so, as Du glövst.

Olga: (zu Walter) Worför betahl ik Se? Los, smieten Se düsse Person endlich ut dat Huus! Se is leih un hett vun nix Ahnung.

Walter: (nimmt Olga in den Arm) Aver Tantchen. Worüm büst du tomol so...

Olga: (fällt ihm ins Wort, zeigt mit dem Finger auf Erika) Se daar, Se hebbt een ehrlich Gesicht. Se sünd instellt. (starrt mit aufgerissenen Augen ins Leere)

Erika: (zu Walter, verwirrt und belustigt) Ik?... äh ... Ik verstah nich. Wat ... Wat schall DAT denn? Well is overhopt düsse Person? ... un dann noch in 'n Nachthemd.

Sabrina: (hat die Szene bisher amüsiert verfolgt, mit dunkler Stimme) Willkommen bi Edgar Wallace: DIE SELTSAME GRÄFIN.

Heike: (zu Sabrina) Dorover maakt man keen Witzen. Dat is slimm genooch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Walter: (weiterhin Olga im Arm) Erika, dat is Olga - se is mien Tant, een Gräfin vun Alzheimer. Se is swor krank, Demenz in 'n fortgeschritten Stadium.
- Erika: Oh. Dat deiht mi aver leed.
- Walter: (zu Heike) Leevste, bringst Du se bidde in 't Bedd?! Gev ehr 'n paar vun de Beruhigungsdrüppen. Ik glöv, een beten Ruh deiht ehr good.
- Heike: (genervt) Och, Schatz, ik kümmer mi doch al de heel Tied um DIEN Tant. Dat kann doch ok Sabrina maal erledigen. De Reekens mööten butendem unbedingt noch rut.
- Sabrina: Och, worüm jümmers ik? Ik mööt noch nödig de Korten för dat Robbie-Williams-Konzert bestellen. Un Mudder hett dat just al seggt: Tant Olga is DIEN Tant, Papa!
- Walter: (seufzt) Ja, ji hebbt ja recht. Aver ji sehnt doch ok, dat ik hier just een wichtig Gesnack föhr.
- Erika: Laat man, Walter. Wenn dat op Steh is, kann IK Di doch ok helpen.
- Walter: (zu Erika) Du wullt mi helpen, mien Tant to Bedd to brengen?
- Erika: (verwundert über die Faulheit der Beiden) Natürlik. Dat is doch selbstverständlich. (sagt den Satz, in dem sie die beiden Frauen leicht abwertend mustert)
- Walter: (...und Erika haken Olga beidseitig ein und führen sie nach hinten ab; als sie draußen sind legt Heike die Füße auf den Tisch, Sabrina widmet sich ihrem Handy)

11. Szene

- Heike: Na bidde, geht doch! Wi spannen af sofort ALL Kunden in, sik um Tant Olga to kümmern. Dann hebb WI gor keen Last mehr mit ehr.
- Sabrina: Dat ward ja jümmers peinlicher mit ehr. In wat för 'n Welt levt se eenlik?
- Heike: (sarkastisch) So een Krankheit hett ok good Sieden. Jeeden Mörge begrüöt di in d' Speegel een neej Gesicht, Nachthemden warn to Ballkleeder un all sünd amüseert, bedeenen di of sünd de Fründlichkeit in Person. Is doch geil.
- Sabrina: Dat findst Du geil, Mudder? Hopentlik bliev ik vun so 'n Krankheit verschont. Anners gev ik mi de Kugel.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heike: Jeedenfalls ruckt de Arvskupp jümmers naher. Denn lang geht dat mit de rieke, oll Koh so un so nich mehr. – Vun de Arvskupp maak wi erstmaal een Flugreis op de Malediven. Äh - Ulli un ik, meen ik. DU kannst natürlük ok henfleegen, worhen Du wullt.

Sabrina: Mama, denk daran: Man schall dat Fell vun een Bär nich verdeelen, bevör man em erlegt hett.

Heike: Du un dien dumm Spröken. Hol leever maal de Stellung. Ik mööt nödig nochmal mit Rita telefonieren. Un dit Maal ungestört, bevör Di wedder wat rutrutscht, wat se nich hören schall. (geht nach links ab)

Sabrina: (ruft ihr nach) Ja, ja, wenn de Hormone Achterbahn fohren. (widmet sich wieder dem Computer) So. Ticket-Shop. (tippt) Hambörg - Robbie Williams.

12. Szene

Benny: (kommt leise von hinten herein. Ein junger Mann, sportliche Kleidung. Er schließt leise die Tür, schleicht sich an Sabrina heran, stellt sich hinter Sabrina, hält dann ihre Augen mit seinen Handflächen zu) Kuckuck. Well bün ik?

Sabrina: (furchtbar erschrocken, dreht sich spontan um, steht wütend auf) B E N N Y! Wo kannst Du dat wagen, mi hier so to verjagen?

Benny: Du machst doch Överraschungen, oder?

Sabrina: Aver doch nich sückse, Du verrückte Keerl.

Benny: Bedank Di bi Dien Ollern. Wenn de ok hier ween, harr ik dat natürlük nie nich wagt. Sünd de nich daar? (setzt sich lässig auf den Schreibtisch)

Sabrina: (setzt sich auch wieder) Mum telefoneert. Un Dad hett een Kundengesnack - obwohl - eenlik brengt he mit düsse Kundin just Tant Olga in 't Bedd.

Benny: Üm DÜSSE Tied? (schaut auf seine Uhr)

Sabrina: Ik hebb doch seggt: Tant Olga is gaga. Bi ehr speelen Tied un Ruum keen Rull mehr. Butendem nervt se blots.

Benny: Un dat stimmt, wat Du daar an 't Telefon seggt hest? Se is steenriek un ji arven allns vun ehr?

Sabrina: Ja. Vadder is ehr lesd noch levend Verwandte.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Benny: Geil. Weest Du denn ok, wo hoch dat Vermögen is?
- Sabrina: Nich genau. Aver Mudder un ik schätzen dat Borvermögen op bummelig 15 Millionen Euro. Dorto kummt de Hüür vun twee Wohnblocks, een mit 70 Mietwohnungen in Frankfurt un een mit 60 in Berlin. Butendem besitt se Aktien. Ik glöv sogar in Öl.
- Benny: Un wo is se to düt Geld komen?
- Sabrina: Tant Olga stammt vun een verarmt Adel af, harr aver Glück un hett mit 24 düssen superrieken Graf vun Alzhein hierat, een Koryphäe in 't Wirtschafts- un Bankenwesen. Suet een halv Johr tellt he nu de Radieschen vun unnern un se hett em bearvt. Ehr Immobilien verwalt mien Vadder - al langer. Ehr Macker hett em vör Johren al dorüm bidd. Un dat Geld, dat liggt op de Bank.
- Benny: (ironisch) Un well verwalt de Hormone vun düsse oll Deern? Weer doch een interessante Partie: veel Geld, verrückt un körtlevig.
- Sabrina: Spinnst du? So een Hormonsprütz hol wi maal leever vun ehr fern. De Arvskupp steiht UNS to. Immerhen hebb WI ok de Arbeit mit düsse Verrückte.
- Benny: Wow. Is ja irre. Dann hebb ik ja een verdammt riek Fründin.
- Sabrina: Moment. Riek bün ik erst, wenn ik arvt hebb. Un arven ward ik erst, wenn Tant Olga dood is.
- Benny: Och ja, stimmt. Wo geiht ehr dat denn, düsse Tant? Ik meen, wat denkst Du denn, wo lang... also, ik meen - dat noch düren kann, bit se...
- Sabrina: Swor to seggen. De Fortlauf vun een Alzheimer-Erkrankung is ja bi jeeden Minsk anners.
- Benny: Aha. Un äh ... wenn düsse Tant al recht d'rtegen is, komm ji denn nich NU al an ehr Konten ran? Jichenswell mööt de doch verwalten.
- Sabrina: Noch nich. Aver Mudder arbeit doran. Tant Olga mööt blots entmündigt warn, dann is allns 'n Klacks.
- Benny: Hört sik doch good an. - Un - de Konzert-Korten al bestellt?
- Sabrina: Daar weer ik just bi, as mi een unverschamt, aver goodutsehend jung Mann verfehrt hett.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Benny: (Kuss) Un wat maak wi beid Hübschen nu noch schööns?
- Sabrina: Blödmann. Ik arbeid hier - dat süchst Du doch.
- Benny: Och, wat arbeitst Du denn al gooodardig?! Ik harr nu veel mehr Lüst dorto, mit Di op Dien Kamer to gahn.
- Sabrina: Aha. Un wat maak wi denn daar?
- Benny: Ik denk, daar ward uns al wat infallen. (erneuter Kuss) Butendem is Dien Mum doch noch daar un kann de Stellung hier holen in düsse - riek - Familienbedriev. Na komm al.
- Sabrina: (seufzt) Scheiße.
- Benny: Wat?
- Sabrina: Scheiße - Du hest wunnen. (steht auf, zieht ihn an der Hand schnell mit ab nach hinten) Nu komm al, bevör ik mi dat wedder anners overlegg. (beide ab, kurze Pause)

13. Szene

- Ulrich: (klopft an die Tür und kommt durch die hintere Tür herein; er trägt Polizei-Uniform mit Kommissar-Abzeichen; er schaut sich erstaunt um und ruft:) Hallo, is hier nüms? (geht an die rechte Tür, klopft) Heike? (schüttelt den Kopf, zuckt mit den Schultern, will gerade wieder durch die hintere Tür gehen als...)
- Heike: (... von links eintritt; als sie Ulrich Renken sieht, bleibt sie erschrocken stehen, schreit auf:) Ulrich, wat maakst du hier? Ik hebb Di doch seggt, Du schallst nich hierher komen.
- Ulrich: Schätzchen, maak Di doch nich glieks in de BÜx. Ik denk, dien Mann kümmert sik üm düsse Tied jümmers üm sien Bausteh-Termine? Un dien Tochter weet doch so un so Bescheid.
- Heike: (aufgeregt) Walter hett hüüt keen Termine. Gah nu, bidde! (während sie ihn zur Tür nach hinten drängt) Wi drapen uns na Fieravend. Ik segg Di noch Bescheid wor, aver verswind nu! (will ihm noch einen schnellen Kuss geben als ...)

14. Szene

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Walter: (... durch die Tür von hinten herein kommt)
- Heike: (erschreckt, tritt zurück) Oh Schatz... äh ... good dat Du kummst. Dat is Kommissar Ulrich Renken. (zu Ulrich, während sie auf Walter zeigt) Un dat is mien Mann, Architekt Walter Zimmermann.
- Walter: (gibt Ulrich die Hand) De Polizei, dien Fründ un Blitzer. – Kommissar Renken? Sünd Se nich de Leiter vun de hiesig Polizeideensteh?
- Ulrich: Ja, siet 2 Johren al. – Ehr Architekturbüro „Huus un Hoff“ hett in Neuensiel een gooden Ruf.
- Walter: Schön to hören. Se weeten ja: Een good Putz holt Huus un Hoff tosamen. – Un wat kann ik för Se dohn, Herr Renken?
- Ulrich: Och, ik muss blots maal kört wat mit Ehr....
- Heike: (Heike fällt ihm ins Wort, zu Walter) Herr Renken will sien Huus sanieren, umbauen un grooter maken. He hett hüüt free. Dann weer dat doch good, wenn de Besichtigungstermin ok hüüt noch stattfinden kann. (zu Ulrich) Nich wohr, Herr Renken? (Ulrich will antworten, doch Heike fällt ihm ins Wort, zu Ulrich) Schatzilein, dat kann IK doch erledigen. Du hest ja de dringend Termin mit Fro Sommer. - (erstaunt) Wor is se denn overhopt?
- Walter: Se is al vörut gahn. Se holt de Slödel för de Stall, de se köfft hett. Ik drap mi glikes daar mit ehr.
- Heike: Och Walter, dat drapt sik ja richtig good. Gah Du to Dien Ortstermin mit Fro Sommer. Ik kiek mi dat Huus vun Kommissar Renken an. (zu Ulrich) Dat is Ehr doch recht?
- Ulrich: (bemerkt nun Heikes Absicht) Ik verstah. - Ja, natürlük.
- Walter: (zu Heike) Leevste, maak bidde vun de Kamers un vun de Fassade Biller. Dann hebb wi dat bi de Planung lichter. (zu Ulrich) Mien Fro kann mit Ehr för de komend Weeken een Termin utmaken. Dann besnack wi allns in Ruh. Un bringen Se de Bestandsplan vun Ehr Huus mit.
- Ulrich: Keen Problem.
- Walter: (zu Ulrich) So, ik mööt los. (zu Heike) Fro Sommer tövt seeker al. (gibt Ulrich die Hand, verabschiedet sich von ihm) Tschüss, Herr Renken. Dann bit anner Week.
- Ulrich: Tschüss, Herr Zimmermann.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: (zu Heike) Bit later, mien Schatz. (Walter geht nach hinten weg)

15. Szene

Heike: (ruft ihm nach) Maak Di keen Sörjen. Ik maak allns fardig. Bit naher, mien Bärchen. (nachdem Walter draußen ist, fällt sie Ulrich um den Hals; es folgt ein Kuss; sie nimmt dann seine Hände) Oh Schatz, wo hebb ik dat deichselst?

Ulrich: (löst sich von ihr) Wieso snackst Du Dien Mann jümmers noch mit Schatz, Leevster of Bärchen an. Ik denk, Du hasst em?

Heike: Du Dummerchen, natürlük hebb ik nix mehr fö em over. Harr ik eenlik noch nie. - As ik em kennenlert hebb, hett mi blots sien Beruf, sien Geld un sien Ansehn interesseert. De Rest weer un is blots SHOW. Dat versteihst Du doch?

Ulrich: Ja, dat woll. – Dat is bi mi aver hopentlik anners?

Heike: Mensch, Schatz. Du büst Doch een Kriminal, een Spörhund. Du deest dat doch forts marken.

Ulrich: Hest ja recht. - Aver de Saak mit mien Huus? Dat Gebäude wur erst lesd Johr vun Grund op saniert.

Heike: Aver Muus, dat weet doch mien Oll nich. Ik ward em ünnerjubeln, dat he MI de Planung un Bauleitung maken lett. Dann könnt wi uns in Tokunft offiziell bi Di in 't Huus drapen, (streicht ihm über die Wange, schelmisch) ohn dat de Dudd-Lapp wat dervun spitz kriggt.

Ulrich: Dien Speel hett 'n Haken. Erstmaal büst Du keen Architektin un tweedens ward Dien Keerl vun Di Ergebnisse verwachten.

Heike: Daar ward mi al noch wat infallen. Laat dat maal heel alleen MIEN Sörg sien. (kramt unter dem Schreibtisch ihre Handtasche hervor, stellt diese gut sichtbar AUF den Schreibtisch)

Ulrich: (lacht) Deern, du hest 'n utgeprägt kriminell Veranlagung. (Fingerzeig) Mit Di ward dat noch BÖÖS enden. – (legt seine Arme um ihren Hals) Dat Dien Mann Architekt is, markt man.

Heike: Wieso? Op mien Vörkopp steiht dat ja woll nich.

Ulrich: (tritt einen Schritt zurück, schaut an ihr herunter) Na, so as Du baut büst. Düsse Balkon - un - düsse Infohrt.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Heike: (empört) Mensch Ulrich, Du hest ja woll blots Swienkram in d' Kopp. Dat hört in d' Slapkamer un nich in de Opentlichkeit.
- Ulrich: Schatz, bit op uns is doch nüms hier. - Butendem, as wi dat op mien Waskmaschin in d' 60-Grad-Schleudergang dreeven hebbt, harrst Du doch ok nix daartegen. – Du büst nu maal een bannig schöne Fro un Du maakst mi totol verrückt. (gibt ihr einen Kuss) Ik hebb Di so leev. - (nimmt ihre Hand) Los, wi hebbt noch 'n wichtigen Forschungstermin.
- Heike: (erstaunt) Forschungstermin?
- Ulrich: Na, Höhlenforschung!
- Heike: Höhlenforschung? (stemmt die Fäuste in die Hüften) Wat för Höhlen? Du wullt doch nich al wedder...?
- Ulrich: Na wat woll? Mien Höhl, mien Buud, mien Huus. Nöhm dat as Du wullt, aver komm nu endlich! (öffnet die Tür nach hinten, spitzt hinaus) De Luft is rein, gahnt wi. (zieht Heike zügig hinaus)
- Heike: (deutet noch auf den Schreibtisch beim Herausziehen) Mien Handtaske.
- Ulrich: (hat sie aber schon hinausgezogen, kurze Pause)

16. Szene

- Olga: (kommt aufgeregt und tänzelnden Schrittes von hinten ins Büro, Kleidung wie in Szene 4, bleibt stehen, schließt die Augen, legt eine Hand auf den Kopf, spielt wieder die Verwirrte) Aaah, mien Kopp, (legt die andere Hand aufs Herz) mien Hart. Ik bün heelmaal fardig. Düsse Rittmester vun Berghofen, düsse Lump. Wo kunn he mi DAT blots andohn?! – (weinerlich) Ik de ja stinken as een oll Pommes. Aaaaah. (öffnet die Augen, schaut sich erstaunt um, nimmt Hände von Kopf und Herz weg) Wat, nüms hier? (sie setzt sich an einen Schreibtisch, wählt eine Nummer, wartet) Hallo. Olga von Alzhein hier. Och, Se sünd sülmst dran, Detektiv Spürwald? Wunnerbor. Hebbt Se in de Saak Heike Zimmermann al wat rutfunden? – Wat? Een Verhältnis? Üm Himmels Willen, mit well? – Mit de Leiter vun de Polizeideenststeh Neuensiel, Kommissar Renken? – Düt Flittchen! Wat? Äh - ja, Entschuldigung. Maken Se bidde Biller, ik brük eendüdig Bewiese. – Ik harr daar noch een tweed Anliggen. De Tochter vun mien Neffe hett 'n Fründ, Benny Klaßen. Finden Se doch bidde wat over sien Herkunft un sien Familie rut. – So as afmaakt. IK meld mi bi Se, okay? – (während dem nächsten Satz von Olga hört man draußen die Stimme von Walter fluchen) Un de Reeken stüren Se as afmaakt an mien Vertraute. – Ik mööt Sluss maken, daar kummt well. – Veelen Dank, Herr Spürwald. Tschüss. Ik meld mi. (nachdem sie aufgelegt hat, kommt...)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

17. Szene

- Walter: (... die hintere Tür herein, Olga steht langsam auf) Aver Tant Olga, du schullst Di doch een beeten utruhen. Worüm büst Du denn wedder opstahn? Wirken dien Beruhigungsdrüppen nich?
- Olga: (ernst) Nee - se wirken nich. Wiel ik se nich nohmen hebb.
- Walter: (verwirrt) Wat?
- Olga: Walter mien Jung, ik mööt mit Di snacken.
- Walter: (Walter nach wie vor verwirrt) Aver Tant Olga, Du ... Du snackst tomol so klor, wat is denn blots... du büst doch anners so...
- Olga: (fällt ihm ins Wort, ernst) ...bekloppt, verkalkt, of fachmännisch: Ik hebb Alzheimer in d' forttreden Stadium? – Dumm Tüch. De ik dann so mit Di snacken?
- Walter: (kann es kaum glauben, lässt sich auf einen Stuhl "plumpsen") Wie bidde? Du hest uns de Alzheimer blots vörtäuscht? – Aver... aver... ik verstah gor nix mehr. Dien Doktor hett doch de Krankheit diagnostizeert un mi sogar beden, Di ünner Betreuung to nehmen.
- Olga: De Doktor is een good Fründ vun uns Familie, al siet 30 Johren. De is inweiht.
- Walter: Inweiht? Aver Tant Olga. Verklor mi bidde, wat dat allns schall?
- Olga: Siet mien Mann stürven is, hebb ik alleen levt. Mien Leven weer dorna nich utfüllt. Na ja, wenn man 't genau nimmt, erde langwielig. – Un na well schull ik denn gahn? Daar keemen blots ji in Frag. Ji sünd mien eenzig Verwandten. – Un as gesund Minsk harr ji mi seker nich opnohmen.
- Walter: Aver Tant Olga, natürlik harrn wi Di to uns holt, heel gern sogar. – Du süchst ja sülmst, wo sik Heike üm Di bemühen deiht.
- Olga: Dat ik nich lach. De is doch blots achter mien Arvskupp her. – Aver laat wi dat un komen to dat eenlike Thema. – Ik hebb al lang murken, dat in Dien Familienbedriev eenigs verkeert löppt. – In düät Ünnernehmen fehlt de Teamgeist. De beid Fronslüüd danzen Di op de Nöös herüm un investieren ehr Arbeitsenergien in allns Möögliche, blots nich in ehr Opgaven in 't Büro.
- Walter: Tant Olga. Ik denk, dat süchst Du nich recht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Olga: Mensch, Walter, overlegg doch maal, wo faken Du avends in 't Büro langer arbeiden möötst, dormit de Laden hier löppt. All Saken, de Dien beid leih Mitarbeiterinnen haren fardig maken möötst.
- Walter: Ja, mach sien. Aver mien Beruf maakt mi doch ok 'n büld Spaß.
- Olga: Mien Gott, Walter. Wees doch nich so naiv. Wullt Du Di twei arbeiden, wi edess sik de beid Frons op Dien Kosten een schön Leven maken? - Dien Tochter Sabrina holt dat för wichtiger mit ehr Fründen to chatten un Partys to planen. Allns während de Bürostunden. Un Heike, de - och so leev Gattin, hett in de Bürotieden all Handen vull to dohn, dormit ehr Affäre mit de Kriminalbeamte Ulrich Renken nich an 't Lücht kummt.
- Walter: (springt entsetzt auf) Wie bidde? Mien Fro schall mi bedregen? Mit de Kriminal? Nu gehst Du aver een beten to wiet!
- Olga: (beruhigend) Walter, mien Jung, dat deiht mi unendlich leed, aver dat stimmt. - Ik hebb een Detektiv beopdragt. De hett so eenigs over Dien Heike rutfunden. He maakt Biller. In Flagranti!
- Walter: Du hest... Du büst nich dement un nu kummt Du ok noch mit sückse Geschichten?
- Olga: Reg Di nich op, mien Jung. Ik bün Robina Hood, de Retterin vun de, de fallen sünd. - Ik hebb al 'n PLAN.
- Walter: Robina Hood? - Een Plan?
- Olga: Ja. All holen mi för verrückt, so warnn se mi tegenover wieder bannig unvorsichtig sien un ik krieg 'n büld mit un... ik kann een heel büld stüren. (schimpft mit dem Finger) De warnn sik noch wunnern.
- Walter: Aver wat hest Du denn genau vör?
- Olga: Keen Bang, Walter. Dien oll Tant hett vörsörigt. Du warst erstmaal vun de Bildfläche verswinden. Dat Architektur-Büro Huus & Hoff mööt erstmaal ohn Di klor kumen. Un wat Du vör mehr as 20 Johren al verpatzt hest, dat mark Di bidde för de Tokunft!
- Walter: Wat meenst Du?
- Olga: Well de Hafen vun de Ehe anstürt, schull erst een Hafenrundfohrt buchen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Heike: ("platzt" plötzlich wieder herein, geht zum Schreibtisch, will sich die Handtasche greifen; beim Hereinkommen:) Ik brük doch mien Handtaske.
- Olga: (spielt spontan wieder die Verwirrte, laut und hysterisch auf Heike zeigend) Een Dämon! Een Dämon. Walter bidde befree mi vun düt Ungetüm! (stellt sich schützend an Walter)
- Heike: (empört) Een Dämon? - Also würrklich. Walter, de Krankheit vun Dien Tant in all Ehren - aver langsam is dat mit ehr Unverschamtheiten good ween. (mit ihrer Handtasche an der Tür) Dat will ik nich mehr hören un dat ward sik annern, hörst Du?!
- Walter: (ruhig und bestimmend) Du hest total recht, mien Schatz. Hier ward sik bold wat annern.
- Olga: (süffisant) Ja genau.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Tante Olga räumt auf" von Rainer Martin*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)